

„Hier ist Delta Lima Null ...“

Weltweites Pfadfindertreffen über Funk und Internet

„Jamboree“ bezeichnet bei den Pfadfindern ein großes internationales Treffen – meist als Zeltlager. Doch jedes Jahr am dritten Wochenende im Oktober findet ein Jamboree „on the Air“ (Jota) und „on the Internet“ (Joti) statt – eine internationale Begegnung über Amateurfunk und Internet.

Hier ist Delta Lima Null Juliett Oscar Tango Alfa.“ Pfadfinderleiter Jörg Uthmann spricht in das Mikrofon der Amateurfunkstation, die die Pfadfinder am vergangenen Wochenende im Pfarrheim in Köln-Lindenthal aufgebaut haben. Damit ihn die anderen Funker erkennen und zuordnen können, verwendet er das Rufzeichen „DL0JOTA“ mit den Buchstaben aus dem internationalen Funkalphabet. Trotz Rauschen und Fiepen lässt eine Antwort nicht lange auf sich warten: An diesem Tag sind insgesamt mehr als zwei Millionen Pfadfinder im Funk und auch im Internet unterwegs. Jota/Joti (Jamboree on the Air/Jamboree on the Internet) ist die größte digitale Pfadfinder-Veranstaltung weltweit.

Der Stamm Dom Hélder Câmara der



Die Funkstation ist in einer Jurte, einem großen Schwarzzelt der Pfadfinder, aufgebaut.

(Fotos: Schricke)

Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) in Lindenthal hat mitten im Pfarrheim eine große Jurte aufgebaut – ein Schwarzzelt, das noch den Geruch des letzten Lagerfeuers verströmt. Durch das Zelt und unter den Planen verlaufen jede Menge Kabel, drinnen sitzen Kinder, Jugendliche und Erwachsene an den Funkstationen und an mehreren Laptops, um sich mit Pfadfindern in ganz Deutschland, aber auch in vielen anderen Ländern auszutauschen. „Wir hatten bereits Kontakt zu Pfadfindern von den Färöern und aus Italien“, berichtet Jörg Uthmann. 2016 habe der Kölner Pfadfinder-Stamm das erste Mal eine Jota/Joti-Station aufgebaut. Dadurch sei er selbst dazu gekommen, eine Amateurfunklizenz zu machen.

Der 13-Jährige Jan hat an diesem Tag zum ersten Mal gefunkt. „Das war cool“, berichtet er. „Es hat Spaß gemacht, und es ist spannend zu sehen, wie die Technik funktioniert.“ Auch über das Internet hat er bereits Kontakt zu anderen Pfadfindern aufgenommen. „Wir schreiben uns zum Beispiel, wer wir sind, wie alt wir sind und wie viele Pfadfinder aus dem Stamm mitmachen.“ In einer eigenen Online-Plattform gibt es je nach Altersgruppe verschiedene Chatgruppen – auf Deutsch oder Englisch – sowie Themenräume für Leiter. Mehrere Moderatoren achten darauf, dass bestimmte Regeln eingehalten werden und die Kinder sich im Internet sicher bewegen können.

Die Kölner Pfadfinder beherbergen außerdem das deutsche Hauptquartier. Dort laufen bundesweit die Fäden zusammen, berichtet David Dressel vom „National Headquarter Team“. Jota gebe es bereits seit 1958. „Damals war es noch schwieriger, zu reisen und sich zu treffen“, so Dressel. Aber auch heute noch fördert die Veranstaltung den nationalen und internationalen Austausch und leistet damit auch einen Beitrag für Frieden, Toleranz und Verständigung.

Mit Unterstützung der Funkamateure des Deutschen Amateur-Radio-Clubs in Pulheim und der Interessengemeinschaft Amateurfunk Pulheim/Rhein-Erft habe der Stamm Dom Hélder Câmara eine eigene Clubstation eingerichtet und das Rufzeichen „DL0DHC“ von der Bundesnetzagentur erhalten, berichtet Jörg Uthmann. „Damit können wir auch bei vielen anderen Gelegenheiten, zum Beispiel in Gruppenstunden, bei anderen Aktionen oder einfach mal so, funken.“

ALMUD SCHRICKE



Während die einen funken, nehmen die anderen über das Internet Kontakt mit anderen Pfadfindern auf oder üben sich im Löten. Mariella lötet ein E-Badge, ein elektronisches Abzeichen mit Blinklichtern für die Pfadfinderkluft.

